

Die jesidische Schule in Baumheide (ein Stadtteil von Bielefeld) gibt es ein Haus, „Ma Ezidia“, welches sehr wichtig für viele Menschen ist. Es gehört zur jesidischen Gemeinde. Die Jesiden sind eine religiöse Minderheit die aus dem Irak, Syrien oder der Türkei kommen, aber auch in Georgien, Armenien und Russland gibt es einen kleinen Anteil an Jesiden. Viele leben jetzt in Deutschland, weil sie in ihrer Heimat verfolgt wurden. Das Haus ist kein Schulgebäude so wie wir es an der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule kennen, sondern ein Gemeindezentrum. Es ist so ähnlich wie ein Treffpunkt, wo die jesidischen Familien zusammenkommen. Dort können sie gemeinsam feiern, beten und über ihre Religion sprechen. Die Jüngeren können sich dort über ihren Glauben und den jesidischen Glauben austauschen. Für viele Jesiden ist das Gemeindehaus wie ein Stück Heimat. Es hilft ihnen, ihre Traditionen zu bewahren und sich trotzdem gut in Deutschland einzuleben. Die jesidische Schule ist aber besonders wichtig für Jesiden, die hier in Deutschland geboren sind, da viele die Bindung zum Jesidentum verlieren, weil sie keinen Bezug zur Religion haben und viele verlieren. Das jesidische Gemeindezentrum ist ein Ort für Gemeinschaft, Hilfe und Hoffnung. Viele Jesiden mussten aus ihrer Heimat fliehen, weil sie wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. In ihrer Geschichte wurden sie schon 74-mal Opfer von Völkermorden. Der schlimmste war 2014, als der sogenannte IS VIELE Jesiden im Irak getötet oder entführt hat. Umso wichtiger ist es, dass sie hier in Deutschland einen sicheren Ort haben, an dem sie ihre Religion ausleben können und sich ein neues Leben aufbauen können. Jeden Sonntag findet der jesidische Unterricht statt. Es gibt insgesamt drei Klassen (A,B, C). In jeder Klasse sind circa 70 Schüler*innen, mehr als die doppelte Anzahl als bei uns an der Schule. Es gibt Klassen für jüngere Schüler*innen (unter 9 Jahren), in der sie lesen und schreiben lernen. In den Klassen über 9 Jahren werden Gebete gelernt und sich über die Religion ausgetauscht sowie Feste vorbereitet. Der Unterricht an der Schule ist überwiegend Religionsunterricht, aus diesem Grund sind alle Lehrer auch Religionslehrer. Der Unterricht pro Gruppe dauert zwei Stunden mit einer 15-minütigen Pause. Für die meisten Schüler*innen ist der Unterricht interessant, weil sie viel über ihre Religion und Regeln erfahren.

[illegible][illegible]

Neptun - Der stürmische Planet

Der Neptun ist der achte Planet und entfernteste Planet in unserem Sonnensystem. Er ist ungefähr 4,5 Milliarden Jahre alt und hat einen Durchmesser von 49.244 Kilometern. Der Neptun ist etwa 57-mal größer als die Erde und hat einen blauen Farbton. Das Methan in seiner Atmosphäre sorgt dafür, dass rotes Licht absorbiert wird, da durch erscheint der Planet blau. Er hat fünf dünne, dunkle Ringe. Diese wurden nach berühmten Wissenschaftlern benannt. Er ist rund 4,5 Kilometer von der Sonne entfernt. Eine Umlaufbahn um die Sonne dauert fast 165 Jahre und ein Tag auf Neptun dauert 16 Stunden und 7 Minuten. Der Planet ist ein Eisriese, denn in seiner Atmosphäre herrschen -220°C. Sein Mond sogar mit -235°C. Er ist das kälteste Objekt im Sonnensystem. Neptun besitzt 14 Monde. Triton ist der größte. Triton ist eine eisige Welt mit aktiven Eisvulkanen. Sie schleudern Gas und Staub in den Weltraum. Besonders ungewöhnlich ist, dass Triton sich in die entgegengesetzte Richtung zu Neptuns Drehung bewegt. Das bedeutet, dass er früher wahrscheinlich ein eigenständiges Objekt war und später erst von Neptun eingefangen wurde. Neptun ist auch bekannt für seinen extremen Winde, die Geschwindigkeiten können bis zu 2.100 km/h erreichen. Auf Neptun wurde auch ein dunkler Sturm beobachtet, der fast so groß war wie die Erde.

Xenia, 6a

Lesen ist wichtig - auch in einer digitalen Welt

In einer Welt, in der ein Alltag ohne Handys und online Plattformen kaum vorstellbar ist, rückt das Lesen immer mehr in den Hintergrund. Während lesen früher eine sehr wichtige Freizeitbeschäftigung war, beschäftigen sich die meisten heute nur noch mit dem Liken von Videos, dem Chatten mit Freunden oder mit dem endlosen Scrollen durch Videos. – Warum es so wichtig ist zu lesen und welche Folgen das nicht-lesen für uns haben kann, erfahrt ihr in diesem Text. Lesen sollte viel mehr sein als nur eine Schulaufgabe. Es ist sehr wichtig für die Gehirnentwicklung. Bücher helfen uns nicht nur, mehr über die Welt zu erfahren, sondern auch uns besser zu konzentrieren. Wenn wir ein Buch lesen müssen wir uns konzentrieren auf das was wir lesen, und das macht unser Gehirn stärker und erweitert unser Wissen. Außerdem erweitert lesen unseren Wortschatz, was sehr nützlich in der Schule aber auch im Alltag sein kann. Auch wenn lesen sehr Spaß machen kann und viele Vorteile hat, schauen viele lieber auf ihr Handy anstatt ein Buch zu lesen. Viele scrollen durch Instagram und Tiktok was sehr unterhaltsam sein kann, aber trotzdem unserer Konzentration schadet. Unser Gehirn gewöhnt sich an die Kurzvideos und tut sich demnach sehr schwer über einen längeren Zeitraum Informationen aufzunehmen und sich zu konzentrieren. Umso wichtiger ist es sein Handy-Konsum zu reduzieren und öfters zu lesen. Wenn wir weniger lesen, fällt es uns oft schwerer lange Texte zu verstehen. Das ist sehr schlecht wenn man vor den zentralen Abschlussprüfungen steht. Wenn wir mehr lesen, lernen wir nicht nur viele neue Dinge sondern es macht uns auch kreativer und hilft uns, uns besser auszu drücken. Ich weiß, es ist nicht immer einfach sich zum lesen zu motivieren und dabei sich noch zu konzentrieren, aber jeder fängt mal klein an. Es lohnt sich auf jedenfall, denn Übung Macht den Meister!

Darin, 10a

Rund um Bielefeld

Arminia fährt nach Berlin

Arminia Bielefeld wirft Bayer Leverkusen raus. Arminia Bielefeld hat am Dienstagabend für eine der größten Überraschungen der DFB-Pokal-Geschichte gesorgt. Der Drittligist besiegte den amtierenden Pokalsieger Bayer 04 Leverkusen mit 2:1 und zog damit sensationell ins Finale ein.

Vor ausverkauftem Haus auf der Bielefelder Alm entwickelte sich eine packende Partie: Leverkusen ging früh durch Jonathan Tah (17. Minute) in Führung, doch die Antwort der Arminia ließ nicht lange auf sich warten. Bereits drei Minuten später glich Marius Wörl zum 1:1 aus. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit sorgte Maximilian Groß mit einem Schuss aus der Distanz für das 2:1 und damit für den viel umjubelten Führungstreffer. In der zweiten Hälfte drängte Leverkusen auf den Ausgleich, scheiterte aber immer wieder an der leidenschaftlich verteidigenden Bielefelder Mannschaft und einem glänzend aufgelegten Torhüter.

Der Bundesliga-Tabellenführer traf durch Patrik Schick lediglich den Außenpfosten – mehr sollte nicht gelingen. Mit dem Schlusspfiff brachen alle Dämme. Fans stürmten den Platz, Spieler lagen sich in den Armen. Für Arminia Bielefeld geht das Pokalmärchen damit weiter. Nach Siegen über Union Berlin, den SC Freiburg, Werder Bremen und nun auch Leverkusen steht der Klub erstmals im Finale des DFB-Pokals. Dort wartet der Sieger der Partie zwischen dem VfB Stuttgart und RB Leipzig. Für Leverkusen und Trainer Xabi Alonso bedeutet das Aus im Pokal einen herben Rückschlag möglicherweise bleibt die Saison nun titellos.

!!BERLIN BERLIN WIR FAHREN NACH BERLIN!!

Havin, 10b

Die Sparrenburg in Bielefeld – Ein historisches Wahrzeichen mit Ausblick

Hoch oben auf dem Sparrenberg wacht sie über die Stadt: die Sparrenburg – das wohl bekannteste Wahrzeichen Bielefelds. Erstmals im Jahr 1256 urkundlich erwähnt, wurde sie als Festung und Residenz der Grafen von Ravensberg errichtet. Ihre strategische Lage auf dem Teutoburger Wald machte sie zu einem wichtigen militärischen Stützpunkt, von dem aus die umliegenden Handelswege kontrolliert und geschützt wurden.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Burganlage mehrfach erweitert und umgebaut. Während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) wurde sie stark beschädigt, verlor danach ihre militärische Funktion und diente unter anderem als Kaserne und Gefängnis. Ab dem 19. Jahrhundert begann man, die Sparrenburg schrittweise zu restaurieren – ein Prozess, der bis heute andauert.

Heute ist die Sparrenburg nicht nur ein beeindruckendes Denkmal mittelalterlicher Architektur, sondern auch ein beliebter Freizeitort für Einheimische und Touristen. Der 37 Meter hohe Burgturm bietet bei gutem Wetter eine fantastische Aussicht über ganz Bielefeld und weit hinein ins Umland. Ein besonderes Highlight sind die begehbaren unterirdischen Gänge – ein faszinierender Einblick in das Verteidigungssystem der damaligen Zeit. Einmal im Jahr verwandelt sich die Sparrenburg in eine lebendige Mittelalterwelt: Beim Sparrenburgfest tummeln sich Gaukler, Ritter, Handwerker und Musiker auf dem Burggelände. In historischen Gewändern, mit Schaukämpfen und Marktständen wird Geschichte hier hautnah erlebbar.

Die Sparrenburg verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf eindrucksvolle Weise – ein Ort, an dem man Geschichte entdecken, Natur genießen und Stadtpanorama erleben kann. Wer Bielefeld besucht, sollte sich dieses kulturelle Juwel nicht entgehen lassen!

Laura, 10a